

**«Nie hätte ich es gewagt, in der  
Gemeinde zu widersprechen»**  
Auswirkungen freikirchlicher Milieus  
auf die Entwicklung junger Menschen

**Über 2800 Beratungskontakte zu rund  
360 Gruppen und Einzelanbietern**  
weitere Zunahme der Anfragen



## **Impressum**

**Text** Susanne Schaaf, Christian Rossi  
Karin Gogg, Jürg Treichler

**Redaktion / Produktion** Susanne Schaaf

**Gestaltung** Ruth Feurer, Zürich, [ruthfeurer.ch](http://ruthfeurer.ch)

**Druck** Onlineprint24

**Auflage** 900 Exemplare, Mai 2020

# Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Fachstelle infoSekta – Rückblick 2019	3
infoSekta-Statistik – Informations- und Beratungsarbeit 2019	7
«Nie hätte ich es gewagt, in der Gemeinde zu widersprechen» – Auswirkungen freikirchlicher Milieus auf die Entwicklung junger Menschen»	16
Highlights der Facebook-Posts 2019	24
Vorträge, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit 2019	26
Vorstand und Team	31
Erfolgsrechnung und Bilanz 2019	32
Anhang zur Jahresrechnung, Revisionsbericht	34
Fachstelle infoSekta – In eigener Sache	36

Liebe Leserinnen  
liebe Leser

Dieses Jahr feiern wir unser 30jähriges Bestehen! 30 Jahre, in denen sich die Weltanschauungsszene und auch die Beratungsarbeit stark verändert haben.

Die Anfangszeit war geprägt durch wenige Gruppen wie die Vereinigungskirche, die Hare Krishna-Bewegung, die Kinder Gottes und Scientology. Die Sektendramen in den 90er Jahren (Davidianer, Sonnentempler, Ōmu Shinrikyō, Heaven's Gate) rückten die Gefahr und das Radikalisierungspotenzial sektenhafter Gemeinschaften auf dramatische Weise ins öffentliche Bewusstsein. In den 2000er Jahren pulverisierte sich die Weltanschauungsszene, die Beratungsfälle bezogen sich auf eine grosse Palette von Anbietern aus dem Bereich Esoterik und alternative Spiritualität, auf dogmatische freikirchliche Milieus und psychologische Le-

bensberater. Die Fragmentierung der Szene schreitet weiter voran, rechtsesoterische Bewegungen, Verschwörungstheorien und das Thema Islamismus gelangen in den Fokus. Heute beobachten wir in der Beratungsarbeit ein Nebeneinander von Ansätzen des Aufbruchs (Ausstieg aus gesellschaftlichen Zwängen, Befreiung des Selbst) und nostalgischen Ordnungsvisionen, wie sie der christliche Fundamentalismus vertritt.

Durch das Internet haben sich die Möglichkeiten der Gruppen für Selbstdarstellung und Anwerbung stark ausgeweitet, aber auch die Beratungsarbeit profitiert enorm von den Recherche- und Aufklärungsmöglichkeiten, die das Netz bietet. Die Anliegen der Ratsuchenden sind allerdings über all die Jahre ähnlich geblieben: familiäre und Partnerkonflikte aufgrund des Einflusses problematischer Milieus, seelische Abhängigkeit, Ohnmacht und Verzweiflung. Seit nun mehr 30 Jahren engagieren wir uns in

der Aufklärung und Beratung zu sektenhaften Gruppen und verwandten Phänomenen und geniessen ein hohes Ansehen. Seit der Gründung des Vereins registriert die Fachstelle über 70'000 Beratungskontakte. Die Dienstleistungen sind weiterhin sehr gefragt.

Wir bemühen uns stets, den ratsuchenden Privatpersonen und Institutionen in klientenorientierter Beratung Handlungssicherheit zu vermitteln und gemeinsam Lösungsschritte zu erarbeiten. Ein wiederkehrendes Thema in unserer Beratungsarbeit sind Konflikte im evangelikalen Umfeld. Der Spezialbeitrag «Nie hätte ich es gewagt, in der Gemeinde zu widersprechen» greift die Problematik aus der Perspektive junger Menschen auf.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und danken für Ihre Unterstützung.

Ihr infoSekta-Team

Susanne SchAAF und Karin Gogg

**2019 war ein intensives Jahr für infoSekta: Mit über 2'800 Beratungskontakten verzeichnet die Fachstelle eine Zunahme von 8 % gegenüber dem Vorjahr. Rund 800 Facebook-Posts informierten die Öffentlichkeit über Aktuelles aus der Weltanschauungsszene. Ferner fand das erste infoSekta-Café zum Thema Ausstieg aus der Gemeinschaft der Zeugen Jehovas statt.**

## Informations- und Beratungstätigkeit

---

Über 2'800 Gesamtkontakte verzeichnete die Fachstelle im vergangenen Jahr. Dies entspricht einer Zunahme um 8 % gegenüber dem Vorjahr. Die meisten Anfragen erhielt infoSekta zur Gemeinschaft der Zeugen Jehovas (14 %), gefolgt von Anfragen zu Scientology (4 %), ICF (2 %) und zur Anastasia-Bewegung (2 %). 76 % der Anfragen bezogen sich auf unzählige Gruppen und EinzelanbieterInnen aus dem evangelikal-umfeld, der Esoterik (Lebensberatung, Heilung), psychologische Angebote wie Persönlichkeitstrainings und Psycho-Seminare, Direktvertriebe u.v.m. und verdeutlichen die Pulverisierung des Weltanschauungsmarktes. 78 % aller Anfragen stammten von Privatpersonen: Mehrheitlich handelt es sich um Angehörige, die sich um ein Familienmitglied sorgen, das sich unter dem Einfluss der Gruppe zunehmend von ihnen entfremdet (siehe Statistik Seite 7).

## Angebote für Betroffene – zwei begleitete Selbsthilfegruppen

---

Gruppe für Betroffene: Die Zusammensetzung der Gruppe hat sich im Laufe der Zeit verändert. Während früher Angehörige in der Überzahl waren, sind es heute Ausgestiegene, vor allem junge Frauen, die in streng christliche Gemeinschaften hineingeboren wurden. Die Teilnehmenden fühlen sich in der Gesprächsgruppe sehr verstanden, da sie unter ähnlichen Zwängen litten, krank oder aber kämpferisch-rebellisch wurden. Auch die Probleme nach dem Ausstieg gestalten sich ähnlich. Es ist schön, an den Treffen zu hören, dass sich das Leben ausserhalb der Gemeinschaften viel lebendiger und bunter anfühlt. Für die Angehörigen ist die Situation insofern schwieriger, als sie beim betroffenen Familienmitglied wenig bewirken können: Sie müssen lernen, emotionalen Abstand zu gewinnen, bis sich allenfalls im Leben des Betroffenen etwas

verändert. Einige Teilnehmende nehmen schon lange an den Treffen teil und können aufgrund ihrer Erfahrung sehr gut auf die Leidensgeschichten der Anderen eingehen. Für uns als Moderierende ist die Leitung der Gruppe auch nach gut 100 Gruppenabenden weiterhin eine Herausforderung, weil wir möglichst allen Teilnehmenden gerecht werden möchten. Es ist eine Freude, oft zu hören, wie hilfreich der Austausch in der Gruppe ist. (Eva Haas und Jürg Treichler)

Gruppe für ehemalige Zeugen Jehovas: Seit über zwei Jahren trifft sich die Gruppe für ehemalige Zeugen Jehovas einmal im Monat in der Nähe des Zürcher Hauptbahnhofs. Die 18 Teilnehmenden aus allen Regionen der Deutschschweiz zeichnen sich durch eine grosse Diversität aus: grosse Altersspanne, unterschiedliche Austrittsdaten, unterschiedliche sexuelle Orientierung, Teilnahme als Einzelperson und als Paar, gut die Hälfte sind Frauen. In den Treffen werden

die Themen in der Regel im Voraus festgelegt oder ergeben sich bei Bedarf aus den aktuellen Erfahrungsberichten der Teilnehmenden. Dabei kristallisieren sich verschiedene Themenfelder heraus wie zum Beispiel emotionale und soziale Konflikte oder die Sinnsuche und Neuorientierung. Im Sommer findet jeweils ein Grillfest und im Winter ein Weihnachtsfest statt. Seit 2020 gibt es eine zweite Gruppe in Olten, die sich ebenfalls monatlich trifft. (Christian Rossi)

### **Beratung und Fortbildung für Fachpersonen im Schul-, Sozial- und Gesundheitsbereich**

---

infoSekta führte Beratungen, Fortbildungen und Roundtables für Fachleute aus dem Schul-, Sozial- und Gesundheitsbereich durch, die in ihrer Arbeit mit problematischen Gruppen konfrontiert sind und Hintergrundwissen zur Thematik sowie Grundlagen für angemessene und sorgfältige

Interventionen wünschen. Im Fokus steht dabei das Kindeswohl.

### **infoSekta auf Facebook**

---

Die Plattform ermöglicht eine rasche Verbreitung von aktuellen Informationen mit grosser Reichweite sowie den Austausch mit den Leserinnen und Lesern. Ein Teil der Beratungsanfragen traf über Facebook ein. Im Jahr 2019 hat infoSekta rund 800 Beiträge gepostet, rund 1'500 Personen haben die Seite abonniert. Die Posts wurden je nach Thema von 50 bis 2'500 Personen gelesen. Auf grosses Interesse stiessen Beiträge zu Sexualität in religiösem Milieu, zu Scientology und Zeugen Jehovas. Die Highlights der meistgelesenen Posts des letzten Jahres finden Sie auf Seite 24.

## infoSekta-Café

In Anlehnung an das SWR-Nachtcafé lädt infoSekta interessante Gäste zu spezifischen Themen ein. Im Mai 2019 fand das erste infoSekta-Café mit Konja Simon Rohde und Oliver Wolschke, zwei ehemalige Zeugen Jehovas und Buchautoren aus Deutschland, statt. Beide waren im Pionierdienst tätig und standen auch vor einem internen Rechtskomitee. Simon Rohde wurde in die Gemeinschaft hineingeboren, Oliver Wolschke kam als Kind über seine Mutter zur Organisation. Die beiden Aussteiger führten das Publikum auf eindrückliche Weise in die Lebenswelt der Zeugen Jehovas ein, berichteten von ihrem Leidensweg und wie sie den Ausstieg schafften. Am Anlass nahmen rund 50 BesucherInnen teil, viele mit eigener Erfahrung, die sich rege an der Diskussion beteiligten. Der Tagungsband «infoSekta-Café: Ausstieg insLeben» findet sich unter <https://tinyurl.com/uwjqm3q>.

## Finanzlage

Die Jahresrechnung 2019 schloss mit einem Verlust von rund Fr. 3'800 ab. Der Prozessfond wurde auf Fr. 30'000 erhöht. Wegen der stetigen Zunahme der Beratungsfälle bleibt die Finanzlage weiterhin eine Herausforderung für den Verein (siehe Jahresrechnung Seiten 32-33).

Die Leistungen des ehrenamtlich tätigen Vorstandes sowie der freiwilligen Mitarbeitenden, die infoSekta in finanziellen, rechtlichen und thematischen Belangen unterstützen, werden unentgeltlich erbracht. Vorstand und freiwillige Mitarbeitende haben sich im Jahr 2019 mit rund 900 Stunden für infoSekta engagiert. Ihnen gebührt ein herzlicher Dank!

## Vereinsentwicklung

Vorrangiges Ziel für das laufende Jahr sind die Erweiterung und Neubesetzung des Vorstandes. Sind Sie an einer Mitarbeit interessiert oder kennen Sie geeignete Personen? Lesen Sie unser Inserat unter [infosekta.ch/media/uploads/2020\\_Inserat\\_Vorstandsmitglied.pdf](https://infosekta.ch/media/uploads/2020_Inserat_Vorstandsmitglied.pdf) und nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

infoSekta sucht Freiwillige, welche wichtige temporäre Aufgaben für den Verein übernehmen möchten, z.B. Recherchen zu verschiedenen Gruppen, Aktualisierung von Texten, Neugestaltung des Web-Auftritts, Mithilfe an Veranstaltungen u.a. Für die mittelfristige Sicherstellung der Nachfolge verschiedener Ehrenämter sucht infoSekta Fachpersonen, die sich gerne engagieren möchten, z.B. in der Buchhaltung, der juristischen Beratung oder in der Leitung einer Selbsthilfegruppe. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

2020 feiert infoSekta ihr 30jähriges Bestehen. Im Rahmen einer Veranstaltung und verschiedener Medienauftritte werden wir auf 30 Jahre Weltanschauungsszene und Beratungsarbeit sowie die wichtigsten Entwicklungen zurückblicken.

### Dank für die finanzielle Unterstützung

Vorstand und Geschäftsstelle von infoSekta bedanken sich herzlich bei allen, die die Fachstelle im Jahr 2019 mitfinanziert und unterstützt haben:

- Bildungsdirektion des Kantons Zürich für den jährlichen Beitrag von Fr. 40'000.–
- Sozialdepartement der Stadt Zürich für den jährlichen Beitrag von Fr. 19'900.–
- Kanton St. Gallen für den Beitrag von Fr. 10'000.–
- Kanton Zug für den Beitrag von Fr. 2'000.–
- Kanton Schwyz für den Beitrag von Fr. 1'000.–
- Hamasil-Stiftung, die uns jährlich grosszügig unterstützt
- Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung für den Betrag von Fr. 500.–
- Römisch-Katholische Landeskirche Nidwalden für den Beitrag von Fr. 1'000.–
- die Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden Belp, Bülach, Kilchberg, Gsteig-Interlaken, Oetwil am See, Raron, Stäfa, Thierachern, Sulgen und Veltheim-Oberflachs, die uns mit Fr. 200.– oder mehr unterstützt haben.
- die Römisch-Katholischen Pfarrämter Diessenhofen, Männedorf, Rotkreuz, Rümlang, St. Marien Bern, Uster, Bruder Klaus Zürich sowie die Vereinigung der Kath. Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ, die uns mit Fr. 200.– oder mehr unterstützt haben.
- die Gemeinde Hünenberg
- Allen weiteren GönnerInnen und SpenderInnen, ohne deren wertvolle Unterstützung die Fachstelle infoSekta nicht überleben könnte.

### Möchten Sie infoSekta unterstützen?

---

Wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen möchten, finden Sie die entsprechenden Angaben unter [www.infosekta.ch/spenden](http://www.infosekta.ch/spenden)  
Wenn Sie uns mit Ihrem Wissen und Ihren Fähigkeiten unterstützen wollen, freut uns Ihre Kontaktaufnahme: [info@infoSekta.ch](mailto:info@infoSekta.ch)

Susanne Schaaf

Die Beratungsstatistik zeigt auf, zu welchen Gruppen und Themen sich Ratsuchende an die Fachstelle wenden. 2019 registrierte infoSakta über 2'800 Beratungskontakte – dies entspricht einer Zunahme um 8% gegenüber dem Vorjahr. Die Anfragen beziehen sich auf rund 360 verschiedene Gruppen, die meisten Anfragen betreffen die Zeugen Jehovas.

## 1. Zunahme der Anfragen – über 2'800 Kontakte

Im Beratungsjahr 2019 verzeichnete infoSakta 1016 Erstkontakte und 1841 Folgekontakte (insgesamt 2857 Beratungskontakte). Dies entspricht einer Zunahme um 8% gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die Folgekontakte haben aufgrund von komplexen Situationen zugenommen (Abb. 1).

Abb. 1 Weitere Zunahme der Anfragen

Erstanfragen    Folgekontakt    alle Kontakte

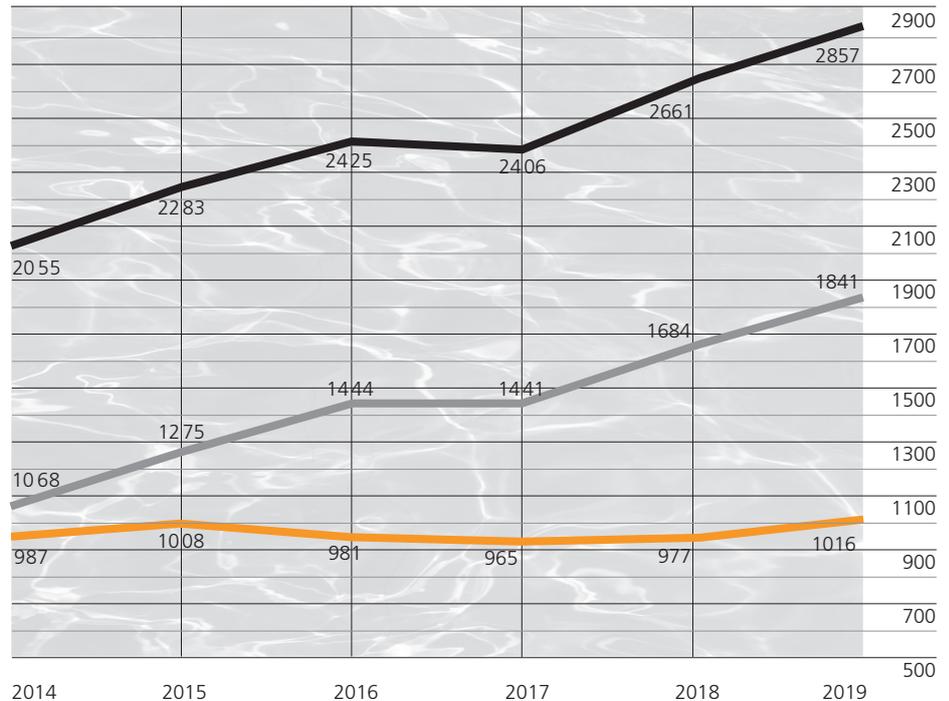
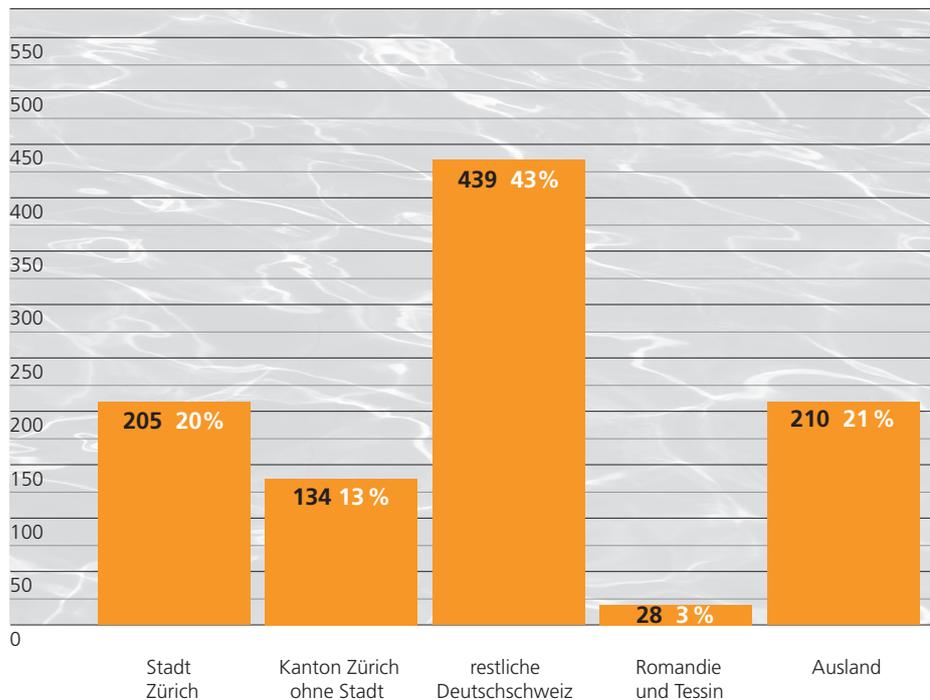


Abb. 2 Regionale Verteilung der Erstanfragen (N= 1016)

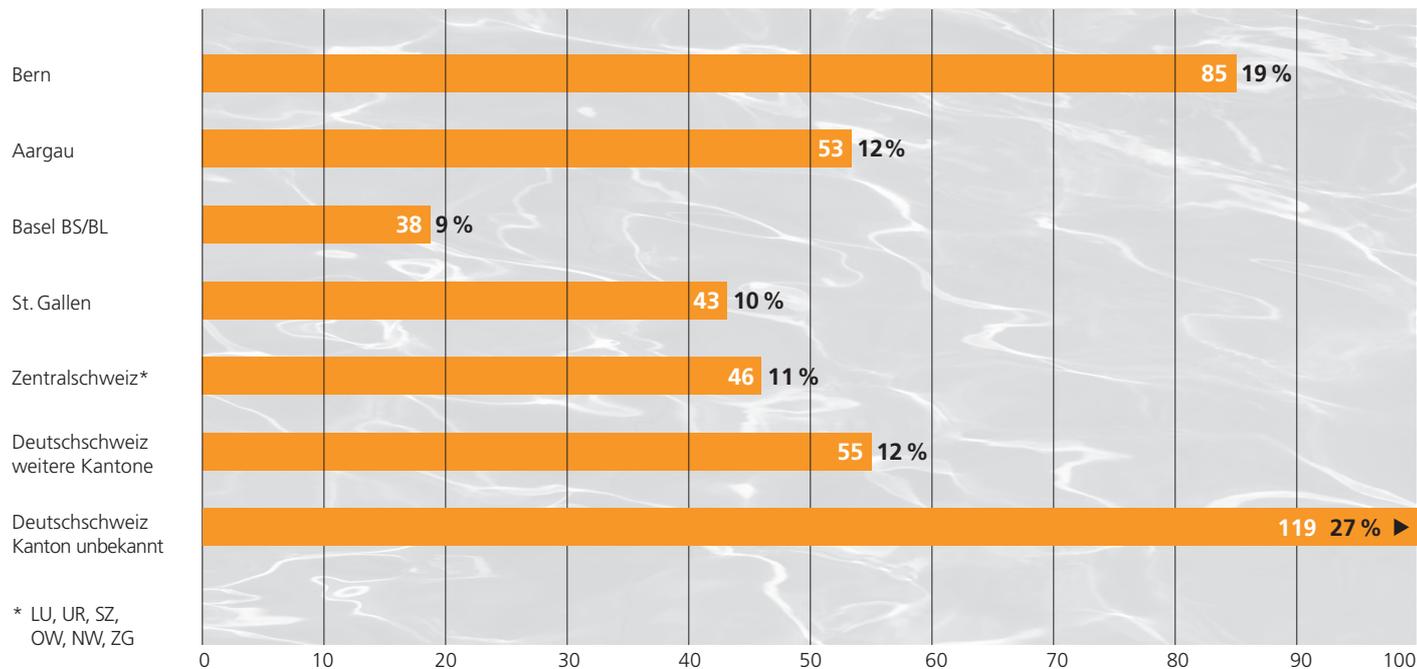


Die folgenden Angaben beziehen sich auf die 1016 Erstkontakte. 23 % der Anfragen erreichten uns telefonisch und 66 % auf schriftlichem Weg (hauptsächlich per E-Mail und Facebook), 11 % über einen direkten Kontakt.

## 2. Verteilung nach Regionen unverändert

76 % der Anfragen stammen aus der Deutschschweiz. 33 % der Anfragen kommen aus dem Kanton Zürich, 20 % allein aus der Stadt Zürich. 21 % der Anfragen stammen aus dem Ausland, mehrheitlich aus Deutschland (Abb. 2). Ratsuchende aus Deutschland wenden sich meist deshalb an infoSekta, weil sich ihr Anliegen auf eine in der Schweiz aktive oder ansässige Gemeinschaft bezieht oder weil sie über einen bestimmten Beitrag auf der infoSekta-Webseite auf die Fachstelle aufmerksam wurden. Bei Bedarf an weiterführender Beratung

Abb. 3 Verteilung der Anfragen auf die Schweiz ohne Kanton Zürich, Romandie/Tessin und Ausland (N=439)



werden die Personen an eine entsprechende Fachstelle in ihrer Region weiterverwiesen.

Die Verteilung der Anfragen aus den Deutschschweizer Kantonen ohne Zürich hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich verändert. An der Spitze steht der Kanton Bern mit 19 % der Anfragen, gefolgt vom Kanton Aargau mit 12 % (Abb. 3).

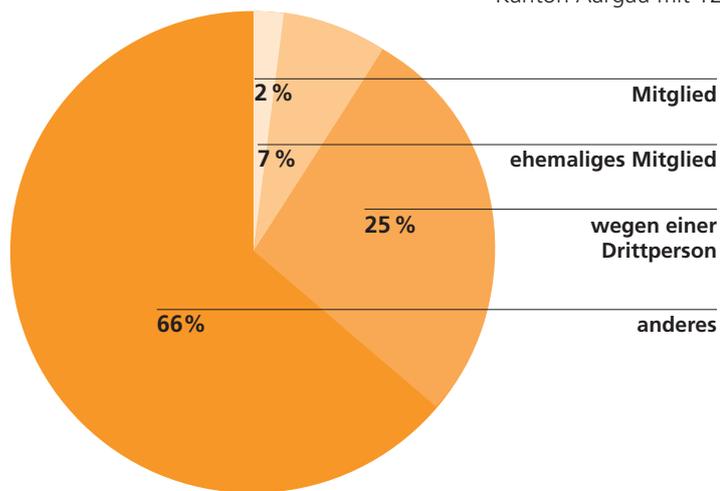


Abb. 4 Motiv der anfragenden Personen (N=1016)

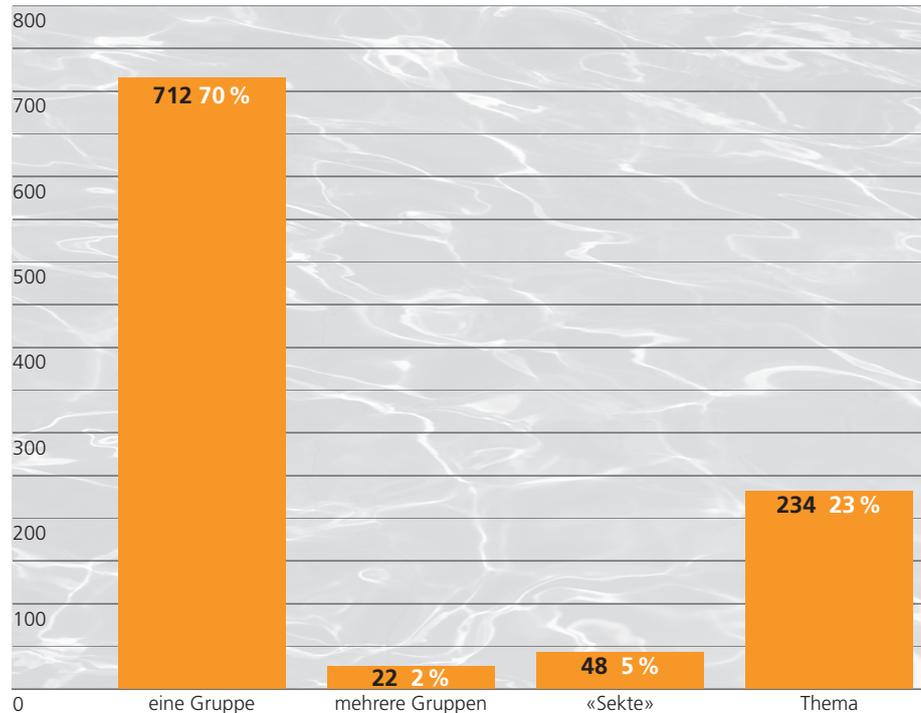
### 3. Ratsuche mehrheitlich aus privaten Gründen

78 % der Anfragen stammen von Privatpersonen (794), 22 % von VertreterInnen von Institutionen (222) wie soziale Dienste, Schulleitungen, Schulsozialarbeit, Beratungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, KESB, Universitätsinstitute, Kirchgemeinden, Medien u.a. In 16 % ist bekannt, dass ein oder mehrere Kinder und Jugendliche direkt oder indirekt von der Situation betroffen sind.

In 25 % der Anfragen wenden sich Betroffene an infoSekta, weil eine nahestehende Person in ein sektenhaftes Milieu geraten ist oder unter sektenhaftem Einfluss steht. Bei 7 % der Ratsuchenden handelt es sich um ehemalige Mitglieder und bei 2 % um aktive Mitglieder einer umstrittenen Gruppe (Abb. 4).

Bei Anfragenden, die sich wegen einer Drittperson an uns wenden, handelt es sich mehrheitlich um Familienangehörige.

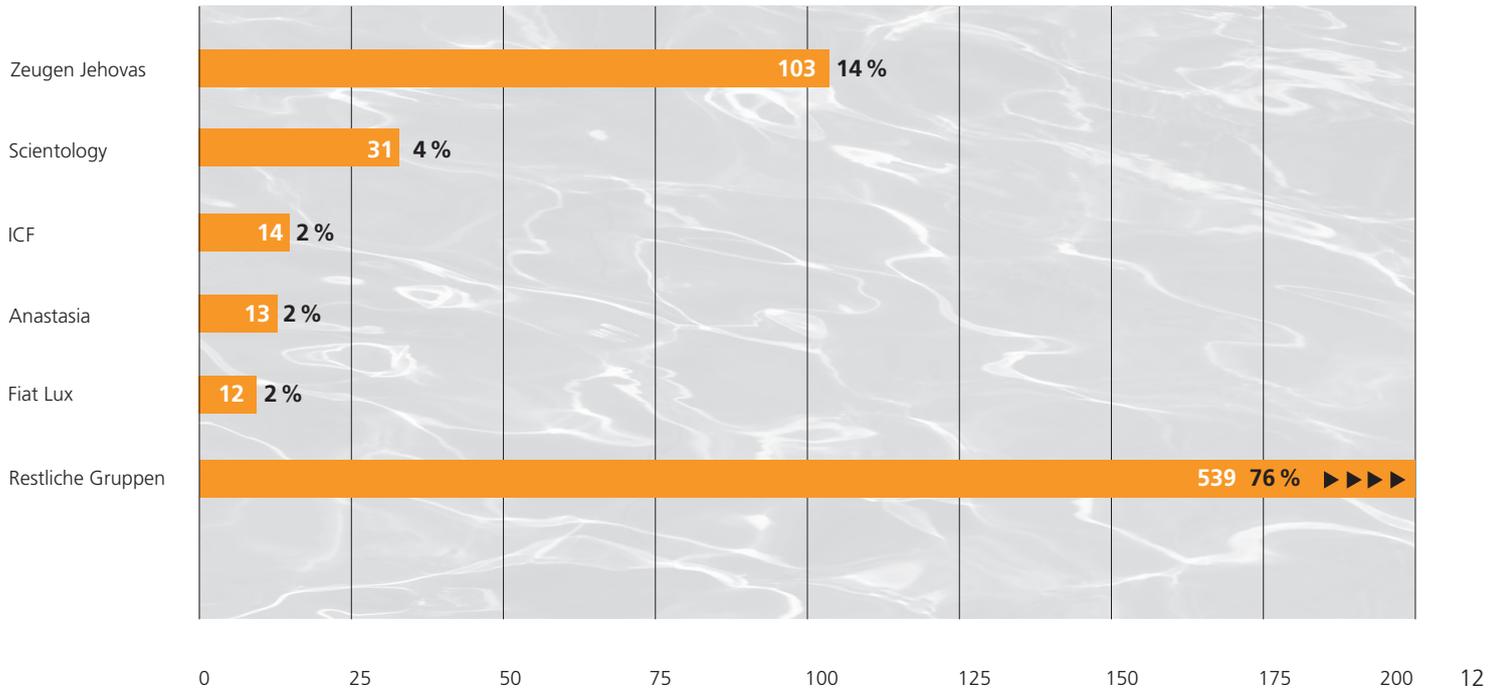
Abb. 5 Thema der Anfragen (N = 1016)



#### 4. Hauptinteresse an konkreten Gruppen

Mit 70% bezieht sich der Hauptanteil der Anfragen auf eine konkrete Gruppe oder einen Einzelanbieter. 2% der Anfragen betreffen mehrere Gruppen, 5% betreffen die Thematik «Sekten» allgemein, insbesondere Sektenmerkmale. 23% der Anfragen beziehen sich auf übergreifende Themen. Darunter fallen Sektenausstieg, Sektenberatung, Selbsthilfegruppen, Network Marketing, Manipulation, sexuelle Übergriffe, Kindheit in sektenhaftem Kontext, Freikirchen/ Evangelikalismus allgemein, Konversionstherapie, Befreiungsdienst, Extremismus, braune Esoterik, Esoterik allgemein, Meister-Schüler-Beziehungen, Schamanismus, Übersinnliches, Ausserirdische, Verschwörungstheorien, schwarzmagische Beeinflussung u.a.

Abb. 6 Thematisierte Gruppen (N=712)



Für die Auswertung zu Abb. 6 werden alle Erstanfragen berücksichtigt, die sich auf eine konkrete Gruppe beziehen (712). In der Grafik werden nur diejenigen Gruppen namentlich dargestellt, zu denen mindestens 10 Anfragen vorliegen.

Mit Abstand am meisten Anfragen betreffen die Gemeinschaft der Zeugen Jehovas (14%). Die Anliegen sind unterschiedlich: Eltern, deren erwachsene Kinder den Zeugen Jehovas beigetreten sind, leiden unter dem sozialen Rückzug. Erwachsene sorgen sich um ihre betagten Eltern, die regelmässig Besuch von Zeugen Jehovas erhalten und in Missionierungsgespräche verwickelt werden. Eine getrennt lebende Zeugin Jehovas nimmt die Kinder gegen den Willen des Ex-Partners an Versammlungen mit. Eine Jugendliche distanziert sich vom Glauben und gerät dadurch in grosse familiäre Konflikte. Ein Psychiater behandelt einen Zeugen Jehovas, der unter Depression und Angstzu-

ständen leidet, seinen Glauben aber nicht hinterfragen möchte.

Knapp ein Viertel der Anfragen zu den Zeugen Jehovas stammen von ehemaligen Mitgliedern. Diese leiden meistens unter der Ächtung und dem Kontaktverbot, das die Gemeinschaft den Familienmitgliedern auferlegt. Inaktive Zeugen, die sich innerlich bereits von der Lehrmeinung und der Gruppe distanzieren haben, aber nicht austreten, fürchten die Radikalität des «Abschieds für immer» und arrangieren sich in einem belastenden Doppelleben.

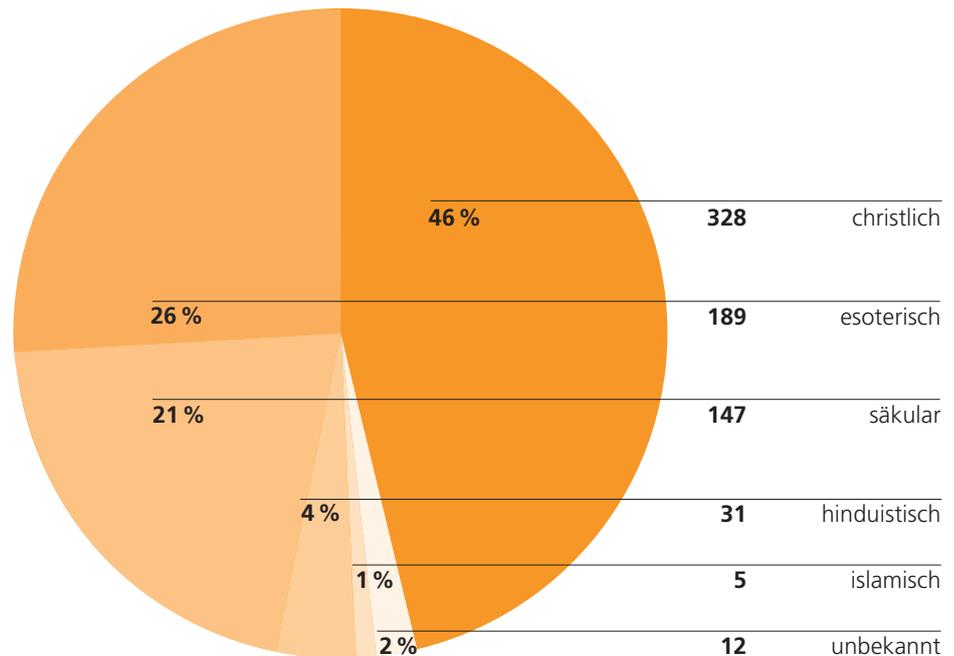
Wie bereits in den Vorjahren treffen auch Anfragen zu Scientology ein, oft in Bezug auf die Frage zu Standbewilligungen, zur Freikirche ICF International Christian Fellowship und zum rechtsesoterischen Netzwerk Anastasia-Bewegung.

### **Vielfalt der Weltanschauungslandschaft**

Seit vielen Jahren widerspiegelt sich in den Anfragen die grosse Vielfalt der Weltanschauungslandschaft: 76% der Anfragen betreffen rund 360 bekannte und eher unbekannte Vereinigungen und EinzelanbieterInnen. Auch wenn zu vielen Organisationen nur einzelne Anfragen eintrafen, zeichneten sich diese teilweise ebenfalls durch problematische Konstellationen aus. Viele Anfragen bezogen sich auf evangelikale Gemeinschaften wie beispielsweise Campus für Christus, Chrischona, Freie Evangelische Gemeinde FEG, Gethsamene Glory Missionary Church GGMC, Hillsong, Jugend mit einer Mission, Kirche im Prisma, Life Kingdom Church LKC, YOU Church sowie auf Gemeinschaften wie Brunstad Christian Church BCC, Shinchonji, das Missionswerk Mitternachtsruf oder die Organische Christus-Generation OCG von Ivo Sasek. Ebenfalls Anlass für Beratungen gaben verschiedene esoterische Anbieter, Heiler und

spirituelle Meister wie beispielsweise Christina Meier (von Dreien), Mario Mantese, Attilio Ferrara (AUNDA Healing), Gary M. Douglas (Access Consciousness), Jenny Solaria (InLiNa) oder Swami Vishwananda. Anfragen zur Kirschblütengemeinschaft des verstorbenen Leiters Samuel Widmer standen v.a. im Zusammenhang mit ethischen Standesregeln von Ärztesellschaften.

Abb. 7 Weltanschaulicher Hintergrund der angefragten Gruppen (N=712)



### **Weltanschaulicher Hintergrund**

Ordnet man das breite Spektrum der nachgefragten Gruppen weltanschaulichen Kategorien zu, so ergibt sich folgende Verteilung (Abb. 7): 46 % der Anfragen sind dem christlichen, 26 % dem esoterischen und 21 % dem säkularen Umfeld zuzuordnen, bei 4 % der Anfragen geht es um (neo)hinduistische, bei 1 % um islamische Gemeinschaften. Bei den Organisationen mit christlichem Hintergrund handelt es sich bei 46 % um evangelikale Gemeinden, bei 31 % um die Gemeinschaft der Zeugen Jehovas und bei 23 % um andere christliche Gruppen.

Unter «christlich» sind Gemeinschaften zusammengefasst, welche sich ausschliesslich oder hauptsächlich auf die Bibel berufen. Die Kategorie «esoterisch» beinhaltet Gruppen oder Einzelanbieter, die Gedankengut aus Theosophie, Esoterik und Okkultismus vertreten.

Unter «säkular» sind Organisationen ohne spirituellen Überbau zusammengefasst, mehrheitlich psychologische und pädagogische Angebote oder Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung und Direktvertriebssysteme.

## «Nie hätte ich es gewagt, in der Gemeinde zu widersprechen» Auswirkungen freikirchlicher Milieus auf die Entwicklung junger Menschen

**AF<sup>1</sup> ist Psychotherapeutin in einem Therapiezentrum für Jugendliche und junge Erwachsene im Kanton Zürich. In ihrer Therapie trifft sie oft junge Menschen aus freikirchlichen Milieus. Was die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bewegt und mit welchen Spannungsfeldern sie sich auseinandersetzen, erfahren Sie in diesem Interview. Das Gespräch führte Susanne Schaaf.**

***infoSekta: Sie behandeln Jugendliche und junge Erwachsene. Mit welchen Anliegen kommen die jungen Menschen zu Ihnen?***

**AF** Sie wenden sich vor allem wegen Problemen in der Lehre an uns, zum Beispiel nach einem Lehrabbruch. Sie kommen aus eigener Motivation oder werden von ihren Eltern wegen sozialen Rückzugs angemeldet. Aus der belastenden Arbeitssituation kann sich eine depressive Verstimmung entwickeln.

***infoSekta: Das sind im Grunde Situationen, die auf viele Jugendliche zutreffen können. Wo spielt der freikirchliche Aspekt hinein?***

**AF** Der religiöse Aspekt begegnet mir nicht in den Erstgesprächen – ausser es handelt sich zum Beispiel um die Zeugen Jehovas, die ihre Position rasch darlegen. Bei den Jugendlichen mit Freikirchenhintergrund ist

das Thema manchmal unerwartet schambesetzt. Wir Therapierende fragen deshalb häufig nach, wenn wir merken, dass der Glaube die Lebenssituation relevant mitbeeinflussen könnte. Ich habe den Eindruck, einige junge Menschen haben bereits die Erfahrung gemacht, dass Freikirchen in der Gesellschaft nicht immer einen guten Ruf haben, weder bei Fachleuten noch bei Erwachsenen generell – daher erwähnen sie es nicht gleich. Wenn man sie aber danach fragt und mit ihnen zusammen herauszufinden versucht, welche Bedeutung die Gemeinschaft und das religiöse Wertesystem für sie haben, tritt das grosse Ausmass zu Tage, das die Freikirchen im Leben der Jugendlichen spielen.

***infoSekta: Mit welchen Freikirchen haben Sie es in den Beratungen zu tun?***

**AF** Vor allem mit ICF, aber auch mit Gemeinden der GvC-Bewegung (Gemeinde von Christen), Chrischona und anderen.

<sup>1</sup> = Name geändert

**infoSakta:** *Wie hoch ist der Anteil Jugendlicher mit Freikirchenhintergrund in Bezug auf die Jugendlichen, die Sie und Ihre Institution therapieren?*

**AF** Etwa ein Drittel meiner KlientInnen ist selbst in einer Freikirche oder deren Eltern engagieren sich in einer Freikirche – letzteres bedeutet nicht zwangsläufig, dass sich die Jugendlichen damit identifizieren, aber sie sind dennoch davon geprägt. Meine TeamkollegInnen schätzen den Anteil ähnlich ein. Wir haben den Eindruck, dass diese Klientel in den letzten Jahren zugenommen hat. Bei mir sind interessanterweise nur junge Frauen mit Freikirchenhintergrund in Therapie, kein einziger männlicher Klient.

**infoSakta:** *Sie arbeiten mit den jungen Menschen am Thema «Einstieg in die Arbeitswelt». Wenn eine therapeutische Vertrauensbasis besteht, wird die Bedeutung des freikirchlichen Lebens*

*thematisiert. Wie zeigt sich der Freikirchenbezug als Alltagsthema bei Ihren Klientinnen?*

**AF** Der Freikirchenbezug zeigt sich hinsichtlich Selbstwirksamkeit in der gesamten Identitäts- und Autonomieentwicklung. Ich habe den Eindruck, viele Klientinnen können durch die Freikirche keine eigenständige Entwicklung durchlaufen. Deshalb können sie ihre eigenen Erlebnisse und Eindrücke kaum bewerten und mit ihren Bedürfnissen abstimmen. Themen wie Beziehungen, Intimität, Sexualität sind sehr schambesetzt. In diesem Bereich erleben meine Klientinnen die grösste Einschränkung. Einerseits dürfen sie solche Fragen nicht offen stellen, andererseits merken sie, dass sie darunter leiden, weil sie ihre Bedürfnisse unterdrücken.

**infoSakta:** *Welche Fragen trauen sie sich nicht zu stellen?*

**AF** Es handelt sich um Fragen zu Sexualität und Beziehung: Welches Geschlecht zieht mich an, mit welchem Partner möchte ich gerne zusammen sein, wie kann ich Sexualität mir entsprechend leben? Gerade in einer Phase, in der sich junge Menschen selbst noch nicht gut kennen (Identitätsfindung), sollen sie sich an einen Partner binden und heiraten, um nicht auf sexuelle Erfahrungen verzichten zu müssen. Einige der jungen Frauen leben in Beziehungen, auch wenn sie sich nicht wohl fühlen. Andere verschieben das Thema auf später.

**infoSakta:** *Das Thema Sexualität drängt sich als Konfliktfeld auf, weil sie zu einer der Bastionen der Freikirchen gehört, die nicht fallen dürfen. Können Sie uns Beispiele für Konflikte in anderen Bereichen nennen?*

**AF** Es geht um das Modell, wie ich mein Leben in Zukunft gestalten möchte. Freikirchen

und der Kontext in der Gruppe geben sehr stark vor, wie der Lebensentwurf aussehen soll: Ich finde einen Partner, gründe eine Familie, ziehe mich aus dem Arbeitsleben zurück (falls ich überhaupt einen Beruf erlernt habe), führe eine glückliche Ehe, die ich nicht hinterfrage. Die jungen Frauen in Therapie sind davon überzeugt, dass es an diesem Weg im Grunde nichts zu rütteln gibt. Sie wissen genau, was erlaubt ist und was verpönt. Deshalb trauen sie sich vorsorglich nicht, ihre Bedürfnisse auszusprechen. Eine meiner Klientinnen beispielsweise wäre sehr gerne gereist, um die Welt zu erkunden. Sie merkte aber deutlich, dass diese Sehnsucht nicht angebracht war, weil eine andere Bestimmung für sie vorgesehen ist. Innerlich leiden die jungen Frauen sehr unter dieser Diskrepanz.

Weiter wird auch oft die Berufswahl durch den Freikirchenhintergrund beeinflusst: Die jungen Frauen wählen tendenziell einen

Beruf im Bereich Pflege und Betreuung. Diese Berufe sind an ein traditionelles christliches Rollenverständnis angelehnt, entsprechen aber nicht zwangsläufig den tatsächlichen Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen.

### ***infoSekta: Wie gehen die jungen Frauen mit Gefühlen und der Diskrepanz um?***

**AF** Mir fällt immer wieder auf, dass z.B. Wut als legitimes Gefühl bei allen meinen Klientinnen mit freikirchlichem Hintergrund beinahe radikal abgelehnt wird. Als Therapierende überlegen wir uns, wie wir die jungen Frauen befähigen können, ihren Selbstwert zu stärken, sich abzugrenzen und für sich einzustehen – zu diesen Schritten gehört immer eine Portion «Wut» dazu. Der therapeutische Versuch, das Spannungsfeld zu thematisieren und zu hinterfragen, wird oft mit der Überzeugung «Das darf man nicht» sofort abgeschmettert. Die

Überlegung, was würde Gott sagen, wenn er Dich so sähe oder Du Dich so und so verhältst, nimmt der Wut den Wind aus den Segeln. Aus diesem schuldbesetzten Gefühl bzw. Tabu heraus, eine Grenze zu ziehen und für sich einzustehen, wird die persönliche Entwicklung der jungen Menschen blockiert.

Wenn mir die jungen Menschen erzählen, Gott liebe und akzeptiere sie genauso, wie sie sind, mit all ihren Fehlern und Schwächen, erscheint mir das oft im Widerspruch dazu, dass klare Verhaltensvorgaben herrschen, die wenig Spielraum für eine individuelle Entwicklung und eigene Vorstellungen lassen. Auch wenn die Jugendlichen ihre Bedürfnisse ansatzweise spüren, dürfen sie sie nicht ausdrücken, da sie die Konsequenzen kennen.

### ***infoSekta: Um welche Konsequenzen handelt es sich?***

**AF** Einige Klientinnen, die den Schritt in Richtung Eigenständigkeit wagten, erlebten von ihren Familien eine starke emotionale Distanzierung bis hin zur Ausgrenzung. Neben den Konflikten bei rebellischem oder experimentellem Verhalten wie z.B. sich ein Ohrpiercing stechen zu lassen, eine Beziehung zu einem aussenstehenden jungen Mann einzugehen oder einmal Cannabis auszuprobieren, bekamen sie die Distanzierung zu spüren. Vor allem Jugendliche mit Rückzugstendenz setzen sehr viel aufs Spiel, wenn sie einen selbstbestimmten Weg einschlagen.

**infoSekta: Wie gehen Sie in der Therapie vor, wenn sich bei Ihren Klientinnen das Spannungsfeld zeigt: normative Anforderungen der Freikirche versus das Bedürfnis nach Eigenständigkeit?**

**AF** Diese Ambivalenz ist ein grosses therapeutisches Thema. Wenn Sehnsüchte der

Jugendlichen in der Therapie auftauchen, versuche ich, diese Sehnsucht zu stärken, z.B. die Lust auf etwas Abenteuerliches. Wenn dann Ängste wie die grosse Angst vor Einsamkeit und vor dem Rückzug der Familie aufkommen, was rasch geschieht, versuche ich, diese mit den Klientinnen zu besprechen: Woher kommen die Ängste, worauf beruhen sie? Die jungen Frauen sind oft überzeugt, dass sie ihren Sehnsüchten keinerlei Raum geben dürfen. Im besten Fall gelingt es ihnen, Schritt für Schritt eine gewisse Kritik an den starren Lebensvorgaben und Verhaltensmustern zuzulassen. Wenn sich die Kritik auf ihr direktes Umfeld, ihre Familie bezieht, ist die innere Zerrissenheit sehr gross.

**infoSekta: Inwieweit lassen sich die Klientinnen auf diesen therapeutischen Prozess ein?**

**AF** Je nach Art der Therapiebeziehung lassen sich die jungen Menschen auf den Prozess ein oder nicht. Wenn es mir gelungen ist, eine gute Vertrauensbasis aufzubauen, können innere Konflikte thematisiert und bearbeitet werden. Am Thema Sexualität beispielsweise lässt sich meistens nicht rütteln, die moralischen Normen sind sehr tief verankert. In anderen Bereichen können die Frauen ihren Radius erweitern, was für sie sehr bedeutsam ist.

**infoSekta: Evangelikaler Glaube in einer dogmatischen Ausprägung kann dazu führen, dass Aspekte, die nicht ins System passen, nach aussen verlagert (dunkle Mächte) oder in die Person hineinverlagert (Schuldgefühle, Gefühle des Ungenügens) werden. Wenn es gelingt, einen neuen Blickwinkel in die Situation zu bringen, kann das die Person bis zu einem gewissen Grad entlasten.**

**AF** Die jungen Frauen, die bei mir in Therapie waren oder sind, lösen sich nicht aus dem freikirchlichen Gefüge, aber sie lernen sich besser kennen. Sie verstehen, warum Angst und Einsamkeitsgefühle plötzlich auftreten, wenn sie nicht dem entsprechen, was die Familie und die Gemeinschaft für sie vorsehen. Das klarere und differenziertere Selbstverständnis kann ihnen helfen, in konkreten Situationen besser mit den Gefühlen umzugehen. Sie erleben beispielsweise keine Panikattacken mehr oder ziehen sich nicht mehr so stark in sich zurück. Das ist eine wesentliche Verbesserung der Situation. Der Leidensdruck reduziert sich. Sie bleiben z.B. in ihrer Berufslehre stabiler.

**infoSekta: Sie haben also nicht die Erfahrung gemacht, dass sich eine Ihrer Klientinnen vom freikirchlichen Milieu gänzlich zurückgezogen hat?**

**AF** Nein, ich habe bisher noch nicht erlebt, dass jemand den Schritt aus der Gemeinschaft vollzogen hat. Höchstens, um in ein anderes freikirchliches Umfeld zu wechseln. Das liegt meines Erachtens daran, dass meine Klientinnen tendenziell isoliert sind und kaum enge, wirkliche Freundschaften pflegen. Sie treffen zwar bei den vielen Angeboten und Events der Freikirchen regelmäßig Gleichaltrige, aber enge Beziehungen, in denen sie sein können, wie sie sind, finden sie nicht, und somit auch nicht den Halt, den sie brauchen. Deshalb ist die Familie für sie so wichtig. Dort sind die Jugendlichen immer willkommen, solange sie ihre Sehnsüchte verschweigen und sich nicht abgrenzen.

**infoSekta: Wie sehen Sie Ihre Rolle als Therapeutin?**

**AF** Einerseits haben wir Therapierende unsere eigenen Konzepte, z.B. die Relevanz der

Entwicklung von Autonomie und Selbstwirksamkeit, andererseits steht die Linderung der psychischen Belastungen im Zentrum und nicht die komplette Umgestaltung der Lebenswelt der Klientinnen. Als Therapierende sollten wir uns nicht anmassen zu bestimmen, was eine Person braucht, damit es ihr besser geht. Die Therapie ist ein Angebot, damit die Betroffenen selbst herausfinden, welchen Weg sie einschlagen. Wir unterstützen sie dabei.

**infoSekta: Wissen Sie, wie die Familien der jungen Frauen auf deren individuelle Fortschritte reagieren? Wenn die Tochter plötzlich eigenwilliger auftritt?**

**AF** Ich bin nicht sicher, ob die jungen Frauen zuhause erzählen, was sie in der Therapie erleben, was sie bewegt. Einige sind von zuhause ausgezogen, leben alleine oder in einer WG, wo sie ihren Alltag selbstbestimmter gestalten. Wenn sie ihre Familien

besuchen, nehmen sie ihre alte Rolle ein, um keine Konflikte zu riskieren. Solange sie sich nicht explizit vom freikirchlichen Milieu abgrenzen, können sie dadurch zumindest Ausgrenzung und Abwertung vermeiden.

**infoSakta: Können Sie uns ein Beispiel einer Beratung nennen, die Sie sehr berührt hat?**

**AF** Ich erinnere mich gerne an die intensive therapeutische Begleitung einer jungen Frau, die sich aufgrund ihrer freikirchlichen Werte äusserst stark mit dem Bild der aufopfernden Pflegenden identifizierte und sich deswegen für eine entsprechende Berufswahl entschied. Sie merkte aber wiederkehrend, dass sie durch ihren helfenden Beruf eigentlich an sich und ihren Bedürfnissen komplett vorbeilebte und unglücklich war. Die emotionale Verantwortung und Beziehungsarbeit im Pflegeberuf überforderten sie, und sie empfand zunehmend

aggressive Impulse gegenüber ihren PatientInnen. Dies führte zu massiven inneren Konflikten, weil ihr Selbstwert sehr stark an die aufopfernde Rolle gebunden war. In der Therapie setzten wir uns damit vertieft auseinander, hinterfragten auch ihr freikirchliches Wertesystem und bauten Ressourcen ausserhalb von diesem auf, z.B. vermehrte Beschäftigung mit den eigenen Bedürfnissen. Dadurch konnte sich die junge Frau aus der Rolle der Aufopfernden lösen und ein neues berufliches Umfeld wählen, das ihren Kompetenzen und Interessen tatsächlich entsprach. Sie fühlte sich entlastet und wesentlich zufriedener.

**infoSakta: Ich danke Ihnen für das Gespräch.**

### Selbstkontrolle und Selbstzensur in freikirchlichen Milieus

*Der folgende Text fasst die Schilderungen zweier junger Frauen, die aus unterschiedlichen Freikirchen ausgetreten sind, zusammen. Ihre Erfahrungen müssen nicht auf alle Gläubigen zutreffen.*

Im Auftreten als gläubige Christinnen waren die Frauen sehr selbstbewusst. Sie hatten keine Hemmungen, auf Ausserstehende zuzugehen und die Frohe Botschaft zu verkünden. Nie hätten sie es jedoch gewagt, den in der Gemeinde gelehrt Dingen und den Gemeindeleitern zu widersprechen. Dadurch haben sie ihre Pubertät auch nicht so durchlebt, wie es bei anderen Jugendlichen geschieht, z.B. mit einer Portion Rebellion.

Beide Frauen haben Selbstbeschränkung und die Unterdrückung negativer Gefühle in ihren Gemeinden erlebt.

Negative Emotionen seien von Dämonen bewirkt, hiess es. Die hohen moralischen Erwartungen haben zu einer grossen Selbstkontrolle und Selbstzensur geführt. Viele Themen waren angstbesetzt, so z.B. dass man durch ein falsches Verhalten oder durch die Beschäftigung mit falschen Dingen den Dämonen die Einfallstore öffnen könnte. Trotz aller Bemühungen konnten die Frauen sich selbst nicht trauen, denn die Ursünde sitze tief im Menschen.

Sexualität war bei beiden Frauen ein grosses Thema. Die hohen moralischen Erwartungen an sie als Frauen vonseiten des Elternhauses und auch der Gemeinden wurden verinnerlicht. Ziel ist es, eine gute Christin zu sein, um einen guten christlichen Mann zu finden und mit ihm eine Familie zu gründen. Dabei dürfen die Frauen nicht zu verführerisch auftreten, denn sie sind die Visitenkarte Gottes. Gott zeige ihnen auf, wenn sie dem Richtigen begegnet sind. Viele Gläubige heiraten sehr früh,

um ihre Sexualität leben zu können. Einige der früh geschlossenen Ehen waren nicht sehr glücklich, weil sich im Laufe der Zeit die grossen Unterschiede der Persönlichkeiten zeigten.

Sexualität und die Suche nach einer passenden Partnerin sind auch bei den männlichen Anhängern ein wichtiges Thema. Im Unterschied zu den Frauen wird den Männern in den Gemeinden tendenziell mehr Respekt vonseiten der Gemeindeleitung und auch der Gläubigen entgegengebracht. Männer besetzen aktive Funktionen und haben bibelbegründet mehr Rechte.

Die eingeschränkte Partnerauswahl, die ständigen Versammlungen, die verlangte Unterordnung und Bevormundung erlebten die Frauen als grosse Einengung. Vor allem Freigeister unter den Gläubigen, unabhängig ihres Geschlechts, haben Probleme mit den engen Milieus. Manche haben resigniert und sich selbst verleugnet, andere sind

ausgebrochen oder wurden von der Gemeinde verwiesen.

Kritik von aussen an den Freikirchen wurde mit Bezug auf die Bibel als Bestätigung und Belohnung verstanden. Jeder, der einen missionierenden Gläubigen beleidigte, beleidigte Gott, hiess es. Den Schmerz über die Ablehnung durch Aussenstehende sollte man dankbar annehmen. Dass Freikirchen oft kein positives Ansehen in gewissen gesellschaftlichen Kreisen haben, war den beiden Frauen bewusst. Auf kritische Einwände waren sie mit jeweils passenden Antworten vorbereitet.

Nach dem Austritt stehen die Frauen mit ihren Herkunftsfamilien noch in Kontakt – anders als bei der Gemeinschaft der Zeugen Jehovas. Dennoch kommt es immer wieder zu Konflikten mit den Eltern oder Geschwistern, weil diese die Beweggründe nicht verstehen und nicht billigen. Sie sind nicht in der Lage, den Frauen Eigenständigkeit und einen eigenen Freiraum zuzugestehen.

### **Kommentar infoSakta**

---

Der Einblick in die therapeutische Arbeit mit jungen Frauen aus freikirchlichen Milieus und die Erfahrungen von zwei ausgetretenen jungen Frauen verdeutlichen das Dilemma: Ein dogmatisches Glaubensverständnis lässt sich schlecht mit individueller Persönlichkeitsentwicklung vereinbaren.

Adoleszenz ist der Zeitraum zwischen sexueller Reife und Rollen- und Identitätsfindung. Es ist der körperliche, seelische, soziale und kulturelle Wandel vom Kind zum Erwachsenen. Wichtige Entwicklungsaufgaben sind die Entfaltung einer eigenen und stabilen Identität, die Auseinandersetzung mit der sexuellen Identität und dem Körperbild, die Ablösung vom Elternhaus sowie die Entwicklung eigenständiger Wertmassstäbe und die Ausgestaltung eines eigenen Lebensentwurfs. Gleichaltrige spielen in diesem Übungsfeld eine wichtige Rolle. Erwachsene müssen die Jugendlichen in diesem Prozess

unterstützen. Sie müssen ihnen erlauben, Grenzen zu suchen und auszuloten. Wo ernsthafte Gefahr droht, müssen Erwachsene Grenzen setzen. Jugendliche sollen Schutz und Geborgenheit in einem tragenden sozialen Umfeld finden. Und sie sollen durch eigenes Handeln in der Lage sein, eine Bedrohung ihres inneren Gleichgewichts unter Kontrolle zu bringen. Dies führt zu Bildungsfähigkeit, Selbstvertrauen und sozialer Kompetenz. Jugendliche wollen ernst genommen und nicht pathologisiert werden. Sie brauchen echte spürbare Begegnungen.

Aus der Sicht eines dogmatischen Glaubensverständnisses birgt persönliche Entwicklung die Gefahr, dass sich Jugendliche vom Glauben abwenden oder ihn anders leben könnten. Wenn eine Gemeinschaft und die Familien einen unumstößlichen Rahmen bibelbegründet vorgeben und die Kontakte der Jugendlichen hauptsächlich innerhalb der Community gelebt werden, wird die

Entwicklung der Jugendlichen in eine ganz bestimmte und enge Richtung geleitet.

Freikirchen mit einem dogmatischen Glaubens- und Erziehungsverständnis können durchaus dieselben Begriffe verwenden, füllen sie jedoch mit anderem Inhalt. Sie möchten Jugendliche vor Gefahren schützen: vor Verführung durch dämonische Einflüsse, vor Ungehorsam, der sie vom Glauben wegführt und den geistigen Tod bedeutet. Sie wollen den Jugendlichen ein tragendes Umfeld bieten: eine Gemeinschaft im wahren Glauben. Und sie möchten den Jugendlichen zur Entwicklung einer stabilen Identität verhelfen: als standhaft Gläubige, denen dämonischer Einfluss nichts anhaben kann, und die nach der Bestimmung leben, die Gott für sie vorgesehen habe.

Die jungen Menschen – und nicht nur sie – werden dadurch einem inneren, von Schuldgefühlen geprägten Konflikt ausgesetzt, mit dessen Umgang sie sich selbst überlassen sind.

Im Jahr 2019 hat infoSekta 799 Beiträge gepostet, darunter Hinweise auf Zeitungs- und Fachartikel, TV-Tipps, Veranstaltungshinweise und eigene Beiträge. Die Posts werden je nach Thema von 50 bis 2'500 Personen gelesen. Es wird gelikt, geteilt und kommentiert. infoSekta bedankt sich herzlich bei allen Leserinnen und Lesern für das grosse Interesse und die Beteiligung. Die zehn meistgelesenen Posts 2019 sind hier zusammengestellt.

## 1. Platz

### **Steirische Ärztekammer klagt lila «Wunderheiler»**

Die steirische Ärztekammer geht gerichtlich gegen einen selbsternannten Wunderheiler vor, der offenbar seinen Anhängern von lebenswichtigen Behandlungen abräut. (taz.at, 20.4.2019)

**2'127 erreichte Personen**

## 2. Platz

### **Esoterik und Religion: Spiritualisierung des Abendlandes**

Mit Kirche können viele nichts anfangen. Aber die grossen Fragen nach dem Sinn des Lebens bleiben. Können Yoga, Kakaozeremonien und Meditation helfen? (taz, 22.4.2019)

**1'974 erreichte Personen**

## 3. Platz

### **Zeugen Jehovas: Neue Endzeit-Botschaften**

In ihrer Wachturm-Studienausgabe vom Oktober 2019 – die Zeugen Jehovas produzieren ihre Periodika jeweils weit im Voraus – wird das Thema der Endzeit wieder neu aufgewärmt. Wer meinte, die Zeugen Jehovas würden sich allmählich von ihrer Endzeitbotschaft entfernen, sieht sich getäuscht. (relinfo, 17.7.2019)

**1'901 erreichte Personen**

## 4. Platz

### **Scientology: Vulkane und ausserirdische «Thetanen». Woran glauben eigentlich die Scientologen?**

Der scientologische Schöpfungsmythos nach dem Sektengründer Lafayette Ron Hubbard sieht so aus: Vor 35 Milliarden Jahren löste ein böser Fürst das Problem der Überbevölkerung auf einem anderen Planeten, indem er zwei Milliarden «Thetanen» zur Erde brachte, sie in Vulkankrater sperrte und Wasserstoffbomben explodieren liess. (Hamburger Morgenpost, 24.6.2019)

**1'897 erreichte Personen**

## 5. Platz

### **Scientology-Stände in Wil: Stadt sind die Hände gebunden**

Frauenfeld erteilt den Scientologen keine Bewilligung für Strassenstände. Wil schon. Rechtlich sind der Stadt Wil die Hände gebunden. (Tagblatt Ostschweiz, 26.8.2019)

**1'852 erreichte Personen**

**6. Platz****Einblicke in den gequälten Geist des frommen Zeugen Jehovas und AFL (Australian Football League)-Superstars Alex Rance**

«Du hast diesen Konflikt in Dir»: Auf dem Höhepunkt seiner Karriere zieht er sich aus dem Sport zurück und trennt sich von seiner Frau. (DailyMail, 28.12.2019)

**1'758 erreichte Personen**

**7. Platz****Gottes missbrauchte Dienerinnen**

Nach zahlreichen Pädophilieskandalen erschüttert ein weiterer Vorwurf die katholische Kirche: Überall auf der Welt sollen Priester Nonnen schamlos missbraucht haben. Über zwei Jahre stellten die Filmemacher Ermittlungen an. In dem Dokumentarfilm enthüllen nun Opfer eines der bestgehüteten Vergehen der katholischen Kirche. (ARTE, 5.3.2019)

**1'569 erreichte Personen**

**8. Platz****Uriella lebt – und wird heute 90!**

Lange zeigte sich Fiat-Lux-Sektenführerin Uriella nicht mehr in der Öffentlichkeit. Sie hat Krebs und ist seit neun Jahren bettlägerig. Oft wurde spekuliert, ob sie überhaupt noch lebe. Doch das tut sie! Heute wird Uriella 90-jährig. (Blick, 19.2.2019)

**1'390 erreichte Personen**

**9. Platz****Leah Remini behauptet, dass die Scientology- Kirche Hunderte von «hasserfüllten» Briefen an A&E-Werbekunden geschickt habe**

Drei Staffeln nach der Premiere auf A&E kündigt die Serie «Leah Remini: Scientology and the Aftermath» ihr Ende an. Serienstar und Aktivistin Remini ist jedoch nicht traurig darüber. Nachdem sie einen Emmy für die dokumentarartige Serie gewonnen hat, ist die Schauspielerin überzeugt, dass die Show alles getan hat, um die Öffentlichkeit über

Scientology zu informieren. Während der Vorschau auf das Finale der Serie, so Remini, schickte Scientology Briefe an das Netzwerk, in denen die Church ihre Abneigung gegen die Serie zum Ausdruck brachte. (cinemablend, 28.8.2019)

**1'372 erreichte Personen**

**10. Platz****Hauptsache, der Endkampf kommt**

Rechtsextremisten und Islamisten teilen die Faszination für die Apokalypse. Auch sonst gibt es erstaunliche Parallelen: ihre Verherrlichung von Gewalt, ihre Selbststilisierung als Opfer und ihr Kampf gegen die offene Gesellschaft.

(NZZ, 30.3.2019)

**1'211 erreichte Personen**

## **Zeugen Jehovas**

**19. Januar 2019**

**«Credevo davvero  
nella fine del mondo».**

In: Corriere del Ticino

**21. Januar 2019**

**Abusi su minori coperti  
dai testimoni di Geova ticinesi?**

In: 20 Minuten Tessin

**6. Mai 2019**

**Ex-Zeuge Jehovas klagt an:  
«Sie haben mich gezüchtigt».**

In: 20 Minuten

**1. Juli 2019**

**Wenn ein Glaube fast zum  
persönlichen Kollaps führt.**

In: fokus.swiss

**9. Juli 2019**

**(Ehemalige) Mitarbeiterin  
von infoSekta wegen  
übler Nachrede vor Gericht.**

In: nau

**Zeugen Jehovas ziehen vor den Richter.**

In: Tagesanzeiger

**Gericht spricht Sektenspezialistin frei.**

In: persönlich.ch

**Sektenexpertin wird freigesprochen.**

In: Landbote, Zürichsee-Zeitung

**Kritik an Zeugen Jehovas ist erlaubt.**

In: Republik

**Bezirksgericht Zürich spricht  
Sektenspezialistin frei.**

In: Tagesanzeiger, Berner Tagblatt,  
Basler Zeitung, bluewin.ch,  
Radio Sunshine

**10. Juli 2019**

**Sektenkritikerin freigesprochen.**

In: Bieler Tagblatt

**19. Juli 2019**

**Medienmitteilung von infoSekta zum  
Wachturm-Opfer-Gedenktag  
am 26. Juli 2019**

**22. Juli 2019**

**infoSekta warnt vor  
«Zeugen Jehovas».**

In: Linth24

**2. August 2019**

**Sekten: Zum «sozialen Tod» verurteilt.**

In: Luzerner Zeitung, Zuger Zeitung (zur  
MM «Opfergedenktag» von infoSekta)

**Oktober 2019**

**Die Zwei Zeugen-Regel  
der Zeugen Jehovas.**

Stellungnahme von infoSekta

---

**November 2019**

**Schrecklicher Verdacht.  
Zeugen Jehovas und vertuschter  
Kindesmissbrauch.**

In: Beobachter Nr. 23

---

**November 2019**

**infoSekta-Café:  
«Ausstieg ins Leben» –  
zwei ehemalige Zeugen  
Jehovas erzählen.**

Tagungsbericht von infoSekta

---

**24. Dezember 2019**

**«Ich war nicht mehr ich selber»  
– ein Zeuge Jehovas  
erzählt von seinem Ausstieg.**

In: Limmattaler Zeitung,  
Aargauer Zeitung

---

**Scientology**

**25. April 2019**

**Niemand wirbt in Winterthur  
so offensiv wie Scientology.**

In: Der Landbote

---

**26. April 2019**

**Scientology-Tarnverein referierte an  
Marthaler Schule.**

Interview. In: Radio Top

---

**8. August 2019**

**Scientology ist in Frauenfeld auf  
öffentlichem Grund unerwünscht.**

In: St. Galler Tagblatt

---

**26. August 2019**

**Scientology-Stände in Wil:  
Stadt sind die Hände gebunden.**

In: St. Galler Tagblatt

---

**10. Oktober 2019**

**Winterthur kämpft gegen  
Propaganda von Scientology.**

In: Winterthurer Zeitung

---

**8. November 2019**

**Amanda erlebte bei Scientology  
die schlimmsten fünf Jahre ihres  
Lebens – jetzt kämpft sie mit einem  
Ehepaar aus Basel gegen die  
umstrittene Glaubensgemeinschaft.**

In: NZZ

---

**17. November 2019**

**Sektenexperten fordern schärfere Re-  
geln für Scientology-Stände.**

In: Tagblatt, Watson

## Freikirchen

**18. Juli 2019**

**Zwischen Freikirche und Sekte –  
Talkrunde mit SektenaussteigerInnen.**

In: Kanal K

---

**4. August 2019**

**Inside YOU Church:**

**«We are not brainwashing people».**

In: swissinfo

---

**10. August 2019**

**500 Jahre Freikirchen in der Schweiz –  
Freikirche versus Sekte.**

In: Life Channel

---

**15. Oktober 2019**

**Jungschar rät,**

**«sündige» Leiter abzusetzen.**

In: 20 Minuten

## Jahresbericht 2018 infoSekta

**6. Juni 2019**

**Zunahme der Anfragen  
bei infoSekta.**

Medienmitteilung zum  
infoSekta Jahresbericht 2018

---

**Weitere Zunahme der Anfragen  
bei Beratungsstelle infoSekta.**

In: sda, swissinfo.ch, watson, Limmattaler  
Zeitung, kath.ch, Blick, Liechtensteiner  
Volksblatt, msn, St. Galler Tagblatt

---

**Mehr Beratungen bei infoSekta.**

In: FM1Today

---

**Viel Arbeit für  
Beratungsstelle infoSekta.**

In: bluewin

---

**Demand for information  
about Swiss sects on the rise.**

In: swissinfo

**Paura delle sette religiose,  
oltre 2'600 richieste a 'infoSekta'.**

In: la regione

---

**8. Juni 2019**

**350 Gruppen betroffen:  
Dieser Bericht zeigt die  
«Versektung» der Gesellschaft.**

In: Watson

---

## Verschiedene Themen

**11. Januar 2019**

**Gefangen in der Euphorie.  
Direktvertriebssysteme.**

In: Willisauer Bote

---

**19. Januar 2019**

**«Quello dell'esoterismo  
è un mercato enorme».**

In: Corriere del Ticino

---

**22. Januar 2019**

**Vorwürfe wegen Sex und Drogen – die Kirschblütler kommen unter Druck.**

In: NZZ

---

**Januar 2019**

**Ein Teenager für eine heile Welt. Christina von Dreien.**

In: Gesundheitstipp Nr. 1

---

**25. Februar 2019**

**Sektenexpertin:  
«Paradiesvögel wie Uriella erschweren uns die Prävention».**

In: NZZ

---

**26. Februar 2019**

**Die Bachelorette Gottes (Uriella).**

In: Tagesanzeiger

---

**27. Februar 2019**

**So steht es um das Sektenland Schweiz. Die Erlösung lockt an vielen Ecken.**

In: Zofinger Tagblatt

---

**Nach Uriellas Tod: So steht es um das Sektenland Schweiz.**

In: Aargauer Zeitung

---

**23. März 2019**

**Le teorie del complotto (Verschwörungstheorien):  
Che cosa sono e perché si propagano nel nostro tempo?**

In: RSI

---

**2. Juni 2019**

**Sekten und Aussteiger bekämpfen sich im Internet.**

In: NZZ am Sonntag

---

**6. Juni 2019**

**5G-Kritiker hält Referat im Auftrag von dubioser Gruppe.**

In: Winterthurer Zeitung

---

**9. Juli 2019**

**Religious groups. Your questions: Sects appeal in Switzerland.**

In: swissinfo

---

**21. Juli 2019**

**Problem groups: How to rescue a loved one from a sect.**

In: swissinfo

---

**8. August 2019**

**Problematischer Glaube: Wie man einen geliebten Menschen aus einer Sekte befreit.**

In: swissinfo

---

**18. August 2019**

**In Svizzera mille sette  
...e attenti a quei «guru».**

In: il Caffè

---

**August 2019**

**«Ein radikaler Ausweg aus der  
Unzufriedenheit». Die Fachstelle  
infoSekta über den Boom  
rechtseoterischer Bewegungen.**

In: Pfarreforum, Pfarrblatt im  
Bistum St. Gallen

---

**28. September 2019**

**Dieser Coach gibt keinen  
Klienten auf.**

In: NZZ

---

---

**Dezember 2019**

**Mario Mantese: Im Licht einer grossen  
Seele. Wundersame Begegnungen mit  
Meister M. Buchrezension.**

In: EZW Materialdienst 12-2019, S. 469ff

---

**2019**

**Die Anastasia-Bewegung.**

In: eurotopia-Verzeichnis 2019,  
Jonas Duhme (S. 55ff)

---

**2019**

**julex by feel-ok.ch –**

**Adressen für Jugendliche beider Basel.**

Broschüre der Kantone BS und BL

---

**Vorträge und Veranstaltungen**

**31. Mai 2019**

**infoSekta-Café: «Ausstieg ins Leben»  
– zwei ehemalige Zeugen Jehovas  
erzählen. Mit Konja Simon Rohde  
und Oliver Wolschke.**

In: Zürich

---

---

**26. Juni 2019**

**«Sekten versprechen viel...  
aber zu welchem Preis?»**

Vortrag in einer Primarschule  
der Stadt Zürich

---

**23. September 2019**

**Sektenhafte Gruppen versprechen  
viel... aber zu welchem Preis?**

Informationsabend in einer  
Konfirmanden-Klasse im Zürcher Oberland

---

**3. Oktober 2019**

**Roundtable mit Mitarbeitenden  
einer Beratungsstelle  
in der Stadt Zürich**

---

**10. Dezember 2019**

**Die «Zeugen Jehovas».**

Vortrag an einer Oberstufe in St. Gallen

---



**Dieter Sträuli**  
Präsident  
Dr. phil., Psychologe



**Jürg Treichler**  
Vorstandsmitglied  
Lehrer und Elternbildner



**Karin Gogg**  
Vorstandsmitglied  
Dr. phil. Japanologin/Sonderpädagogin;  
Betriebswissenschaftslehre UZH;  
MA in Heilpädagogik



**Susanne Schaaf**  
Geschäftsleiterin  
lic. phil., Psychologin



**Christian Rossi**  
freier Mitarbeiter  
MA Religionswissenschaft UZH

<b>Ertrag</b>	Beiträge und Spenden der Mitglieder	5 350.00	5 150.00
	Dienstleistungen, Beratungen, Tagungen	5 638.57	2 370.00
	<b>Selbst erwirtschaftete Einnahmen</b>	<b>10 988.57</b>	<b>7 520.00</b>
	Beitrag Kanton Zürich	40 000.00	40 000.00
	Beitrag Stadt Zürich	19 900.00	19 900.00
	Beiträge anderer Kantone	13 000.00	12 000.00
	<b>Subventionen</b>	<b>72 900.00</b>	<b>71 900.00</b>
	Beiträge von Gönnern	28 223.90	32 044.77
	Spenden Privatpersonen	4 873.93	5 384.40
	Juristische Personen und Organisationen	3 180.00	3 470.00
	Spenden Kirchen, Gemeinden und übrige	13 596.72	16 303.95
	<b>Beiträge von Gönnern und Spendern</b>	<b>49 874.55</b>	<b>57 203.12</b>
	<b>Finanzertrag</b>	<b>0.30</b>	<b>212.49</b>
	<b>Total Einnahmen</b>	<b>133 763.42</b>	<b>136 835.61</b>
	<b>Aufwand</b>	Personalaufwand (inkl. Sozialversicherungen)	85 283.00
Übriger Personalaufwand		5 986.75	66.70
<b>Total Personalaufwand</b>		<b>91 269.75</b>	<b>76 485.60</b>
<b>Miete inkl. Unterhalt und Sachversicherung</b>		<b>22 703.00</b>	<b>22 588.06</b>
Büro- und Verwaltungsaufwand, Informatik		7 559.50	6 682.70
Jahresbericht, Werbung und Anlässe		7 665.70	5 330.90
<b>Betriebskosten</b>		<b>15 225.20</b>	<b>12 013.60</b>
Total Betriebsaufwendungen		129 197.95	111 087.26
Total Abschreibungen		1 307.00	1 533.00
<b>Betriebsaufwendungen nach Abschreibungen</b>		<b>130 504.95</b>	<b>112 620.26</b>
<b>Finanzaufwand</b>		<b>331.29</b>	<b>419.85</b>
Bildung Rückstellung für Jubiläumsjahr 2020		4 000.00	0.00
Erhöhung Rückstellung Prozessfonds		7 200.00	14 000.00
Auflösung Rückstellung für Projekte		- 4 449.00	
<b>Ausserordentliche Aufwendungen und Erträge</b>		<b>6 751.00</b>	<b>14 000.00</b>
Vereinsergebnis	- 3 823 82	9 795.50	
<b>Total Aufwand</b>	<b>133 763.42</b>	<b>136 835.61</b>	

<b>Aktiven</b>	Flüssige Mittel	83 136.27	76 628.11
	Langfristige Forderungen	5 525.51	5 523.29
	Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	1 497.00
	<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>88 661.78</b>	<b>83 648.40</b>
	Mobile Sachanlagen	1 960.75	2 301.00
	<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1 960.75</b>	<b>2 301.00</b>
	<b>Total Aktiven</b>	<b>90 622.53</b>	<b>85 949.40</b>
<b>Passiven</b>	Kurzfristige Verbindlichkeiten (SVA u. Pensionskasse)	1 596.60	4 680.95
	Passive Rechnungsabgrenzung	5 273.60	443.30
	<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>6 870.20</b>	<b>5 124.25</b>
	Rückstellung Projekte	4 000.00	4 449.00
	Rückstellung Website	5 000.00	5 000.00
	Rückstellung Prozessfonds	30 000.00	22 800.00
	<b>Total langfristige Rückstellungen</b>	<b>39 000.00</b>	<b>32 249.00</b>
	Total Fremdkapital	45 870.20	37 373.25
	<b>Vereinsvermögen zu Beginn des Jahres</b>	<b>48 576.15</b>	<b>38 780.65</b>
	Vereinsergebnis	- 3 823.82	9 795.50
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>44 752.33</b>	<b>48 576.15</b>	
<b>Total</b>	<b>90 622.53</b>	<b>85 949.40</b>	

## **1. Standards Rechnungslegung**

Der Verein orientiert sich in Bezug auf Buchführung und Rechnungslegung an den Ausführungen des 32. Titels des Schweizerischen Obligationenrechts und den entsprechenden Fachempfehlungen der Swiss GAAP Kern-Fer.

## **2. Steuern**

Mit Entscheid vom 29. Oktober 1991 hat das Kantonale Steueramt Zürich den Verein unter dem Aspekt, dass er gemeinnützige Zwecke verfolgt, von der Staatssteuer und den allgemeinen Gemeindesteuern befreit. Mit Entscheid vom 9. August 2013 hat das Kantonale Steueramt Zürich die Steuerbefreiung des Vereins bestätigt.

## **3. Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung der Aktiven und Passiven erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten.

## **4. Abschreibungsmethode**

Der Verein praktiziert die degressive Abschreibungsmethode, wobei jeweils 40 % vom Restwert von Einrichtungen und Apparaten und 50 % vom Restwert der Bücher abgeschrieben werden.

## **5. Bankkonto Prozessfonds**

Der Saldo dieses Bankkontos ist aus organisatorischen Gründen für allfällige Prozesse reserviert.

## **6. Rechtsstreitigkeiten**

Der bereits in früheren Jahresberichten erwähnte Ehrverletzungsprozess der Zeugen Jehovas gegen eine frühere Mitarbeiterin wegen eines Interviews im Tages-Anzeiger führte im Berichtsjahr (endlich) zu einem vollständigen Freispruch. Das Gericht befand, dass bei allen wesentlichen Tatsachenbehauptungen der Wahrheitsbeweis erbracht worden und die Kritik gerechtfertigt sei. Das Urteil ist rechtskräftig.

## **7. Für- und Vorsorge Personal**

Per Bilanzstichtag 31.12.2019 sind alle Rechnungen der für das salarierete Personal bestehenden, gesetzlichen Versicherungseinrichtungen (AHV/ALV, BVG, UVG) beglichen. Dasselbe trifft auf die freiwillige Taggeldversicherung zu.

## **8. Ehrenamtliche Mitarbeitende**

Der Vereinsvorstand, der Rechnungsführer und die Rechnungsprüfer arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich.

## **9. Transitorien**

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind alle von kurzfristiger Natur und per Ende Januar 2020 bereits ausgeglichen.

**Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2019 des Vereins infoSekta  
zuhanden der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 26. März 2020**

Die Revision der Jahresrechnung 2019 wurde am Mittwoch, 26. Februar 2020, durch Urs Abt und Hansruedi Schelling durchgeführt. Die Geschäftsleiterin Susanne Schaaf und der Buchhalter Marco Zela standen für Auskünfte zur Verfügung. Als Rechnungsprüfer haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins infoSekta für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verein infoSekta verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich der Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung 2019 mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Als Grundlage dazu dienten uns der 32. Titel des Obligationenrechts und die entsprechenden Swiss GAP Kern-FER. Wir sind der Auffassung, dass die Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung erfolgten die Buchführung und die Darstellung der Jahresrechnung ordnungsgemäss, gesetzeskonform und entsprechend den Statuten. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 3 823.82 ab, womit sich das Vereinsvermögen per 31. 12. 2019 auf CHF 44 752.33 verringert.

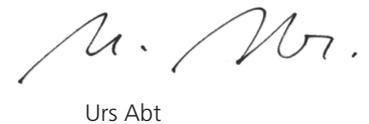
Wir empfehlen der Generalversammlung des Vereins infoSekta, die vorliegende Jahresrechnung per 31. Dezember 2019 mit Dank an den Buchhalter, die Geschäftsleiterin und den Vorstand zu genehmigen.

Zürich, 26. Februar 2020

Die Rechnungsrevisoren:



Hansruedi Schelling



Urs Abt

## Wer wir sind

---

infoSekta ist eine Fachstelle für Fragen im Zusammenhang mit sektenhaften Gruppen und verwandten Phänomenen. Der Verein wurde im Frühjahr 1990 unter Federführung des Sozialamtes der Stadt Zürich gegründet und ist breit abgestützt auf Fachleute aus den Bereichen Recht, Psychologie, Soziologie, Psychiatrie, Sozial- und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Religionswissenschaften und Medien.

infoSekta informiert und berät Personen, die direkt oder indirekt mit dieser Thematik konfrontiert werden. Die Fachstelle wahrt die Interessen und den Persönlichkeitsschutz des Ratsuchenden. infoSekta ist konfessionell unabhängig, was bei dieser Thematik für viele Betroffene besonders wichtig ist.

## Was wir wollen

---

Ziel von infoSekta ist es, Transparenz zu problematischen Gruppen und deren Wirken zu schaffen. Die Einschätzung einer Gruppe stützt sich auf kritische Analysen, Erfahrungen von Betroffenen und das Selbstverständnis der Gruppe. Die Religionsfreiheit ist durch die geltende Rechtsordnung geschützt, die Gesetze müssen auch von den besagten Gruppen eingehalten werden. Wo dies nicht geschieht oder manipulative, unfaire Mittel eingesetzt werden, ist Kritik erlaubt und notwendig.

## Was wir bieten

---

infoSekta arbeitet in vier Bereichen:

- Information
- Beratung
- Prävention und Öffentlichkeitsarbeit
- Fortbildung

## Gönnerschaft

---

Die Gönnerschaft besteht aus Privatpersonen und juristischen Körperschaften wie politischen Gemeinden, Kirchgemeinden, Firmen, staatlichen Institutionen. Der Gönnerbeitrag beträgt jährlich mindestens Fr. 100.–. infoSekta ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

**ONLINE  
PRINT 24**

die onlinedrucker

5000 Flyer DIN A6  
**143.- CHF**  
4/4-farbig, 250g/m2  
mit Drucklack veredelt

exkl. MwSt.

500 Visitenkarten  
**87.- CHF**  
4/4-farbig, 350g/m2  
mit Drucklack veredelt

exkl. MwSt.

JA KLAR IST ES NOCH NICHT WEIHNACHTEN...  
DIE GESCHENKE HABEN WIR ABER JETZT SCHON FÜR SIE!

1000 Faltplyer  
A4 auf DIN lang  
**189.- CHF**  
4/4-farbig, 135g/m2  
mit Drucklack veredelt

exkl. MwSt.

[www.onlineprint24.ch](http://www.onlineprint24.ch)

infoSekta

Fachstelle für Sektenfragen  
Streulistrasse 28  
CH-8032 Zürich

Telefon 044 454 80 80  
Telefax 044 454 80 82  
E-Mail [info@infosekta.ch](mailto:info@infosekta.ch)  
Internet [www.infosekta.ch](http://www.infosekta.ch)

Postkonto 80-49735-1  
SMS an 488, Vermerk:  
support infosekta <Betrag>

Telefonberatung

Montag 17.00–19.00h  
Donnerstag 9.00–12.00h  
Freitag 9.00–12.00h

[www.facebook.com/infosekta](http://www.facebook.com/infosekta)